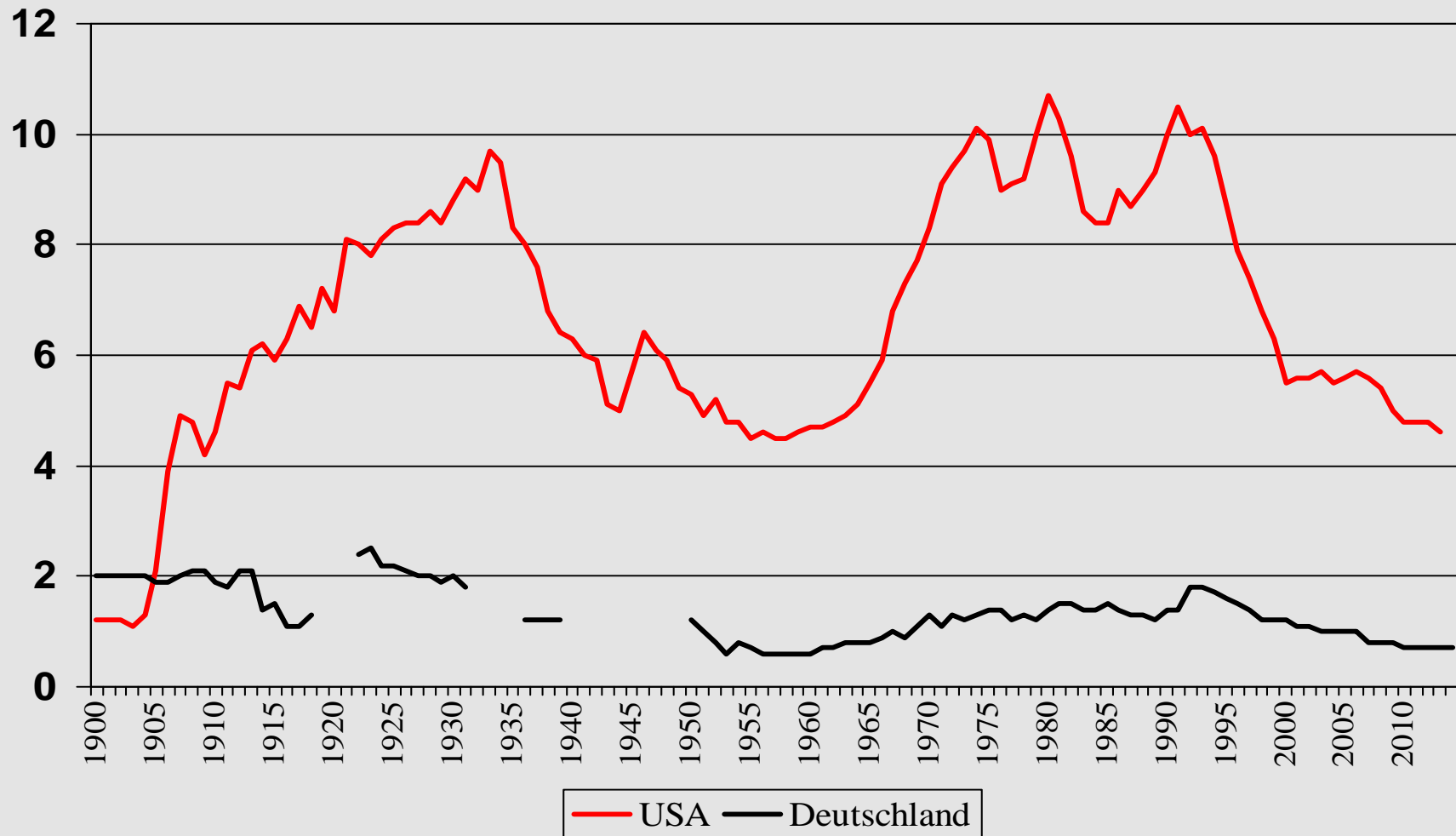


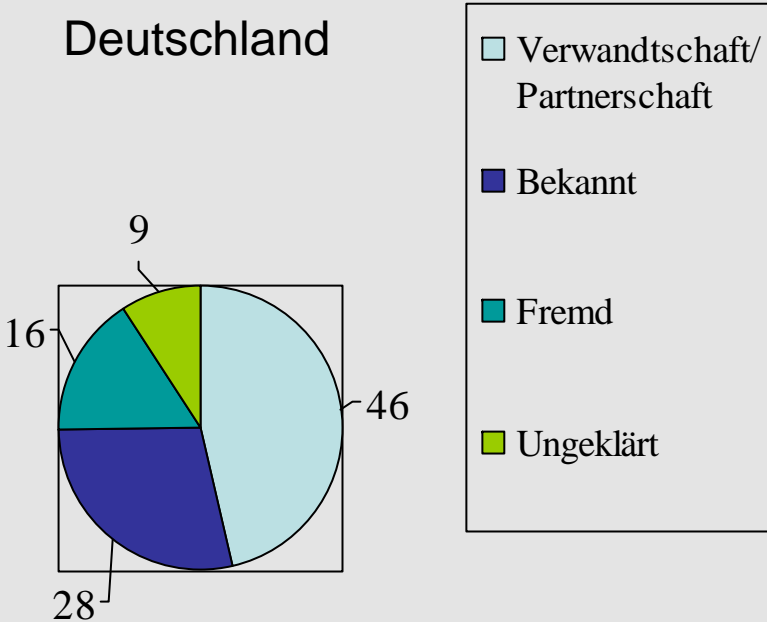
Tötungsdelikte (100.000) in den USA und Deutschland 1900 - 2014



Täter-Opfer-Beziehung Tötungsdelikte in Deutschland und in den USA

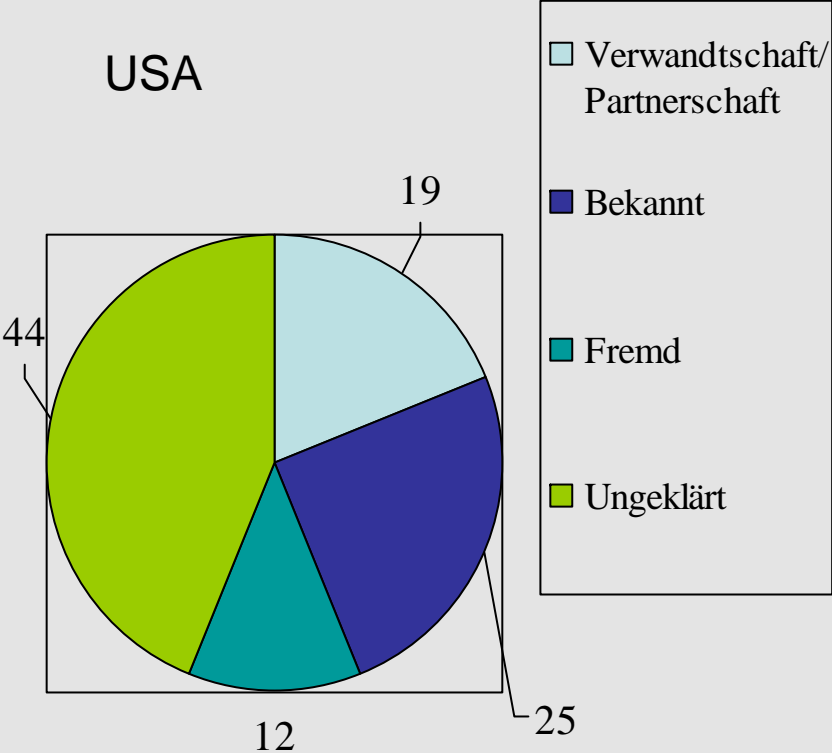


Deutschland



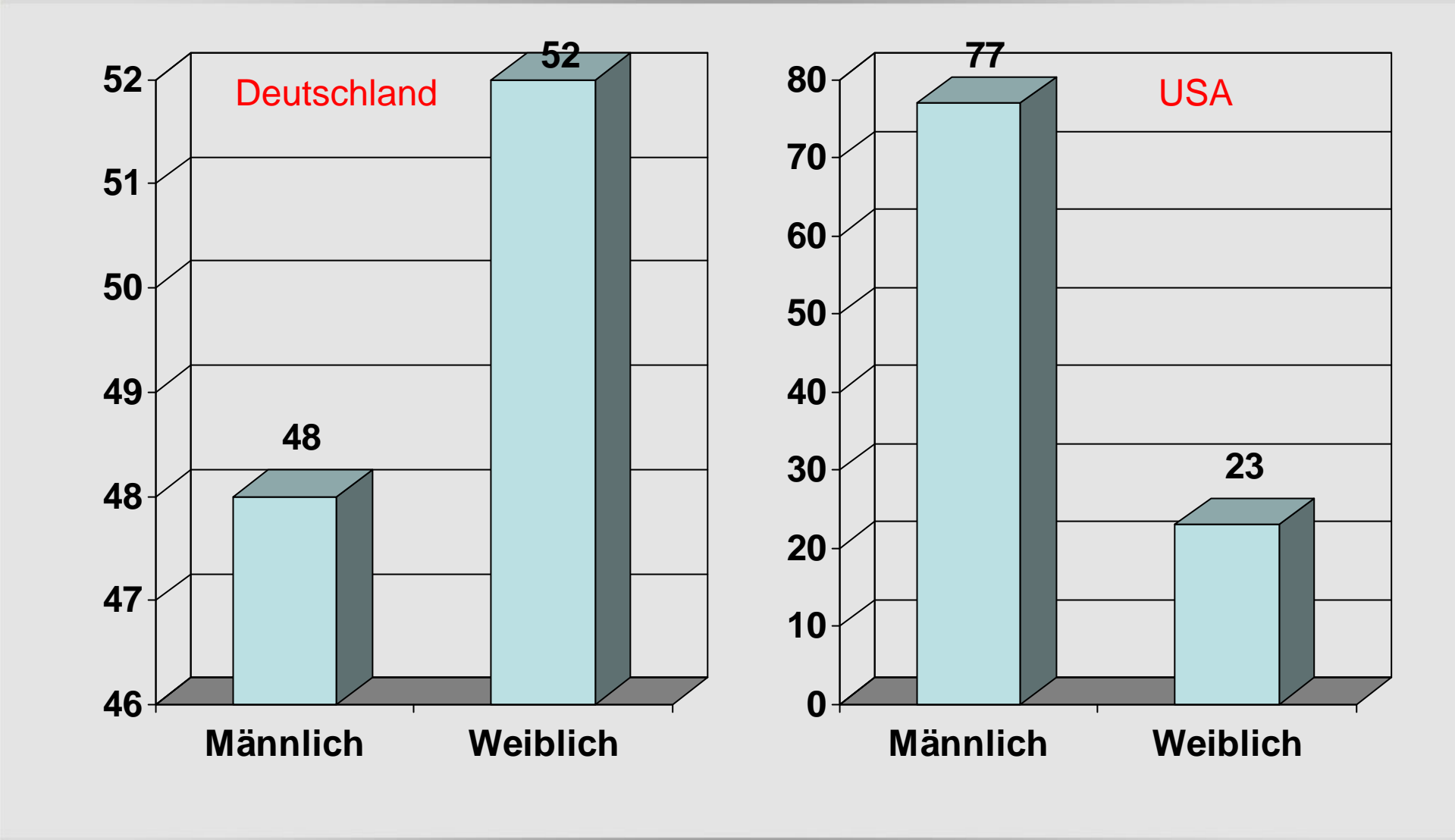
Aufklärungsquote 96%

USA

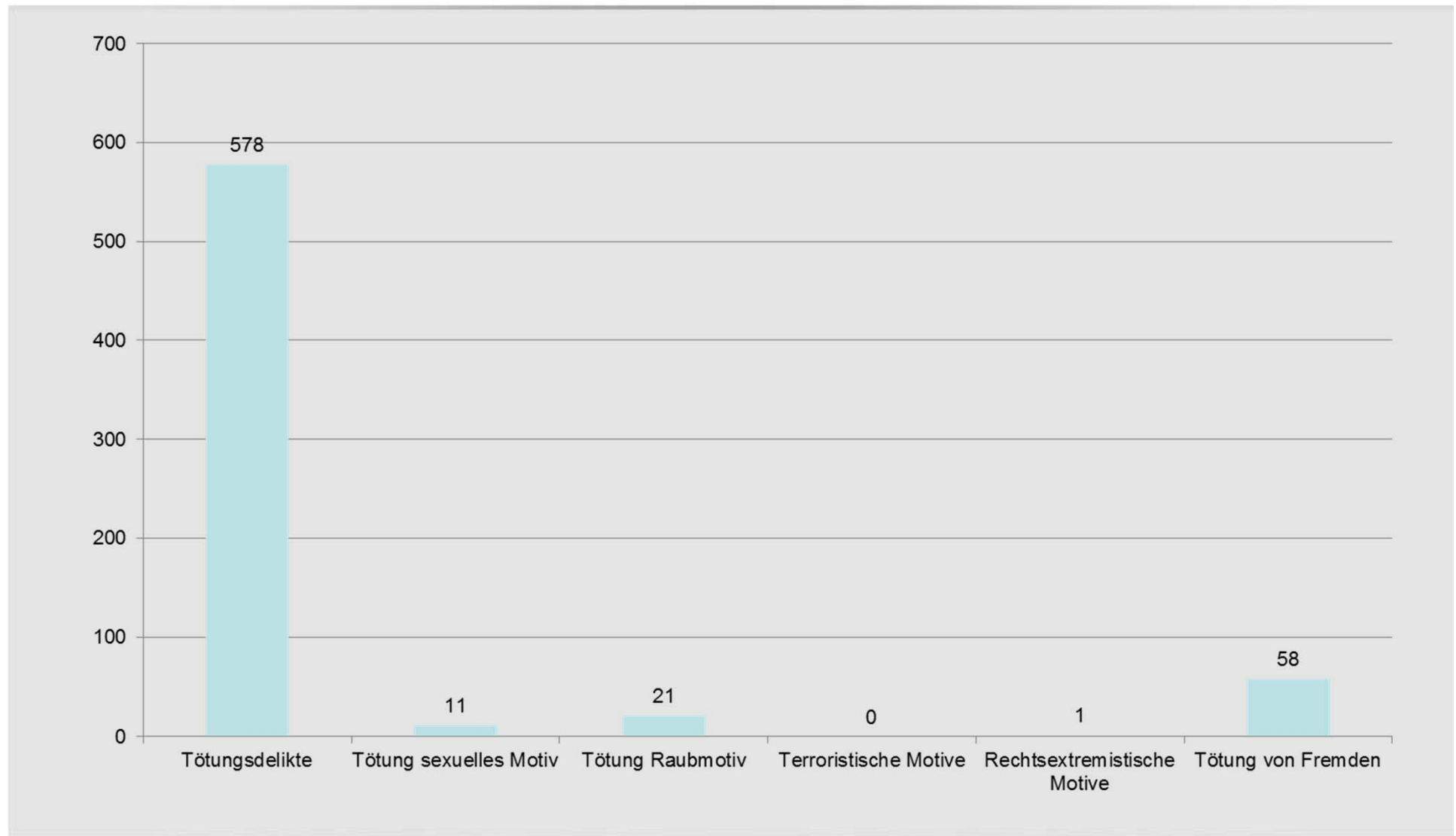


Aufklärungsquote 64%

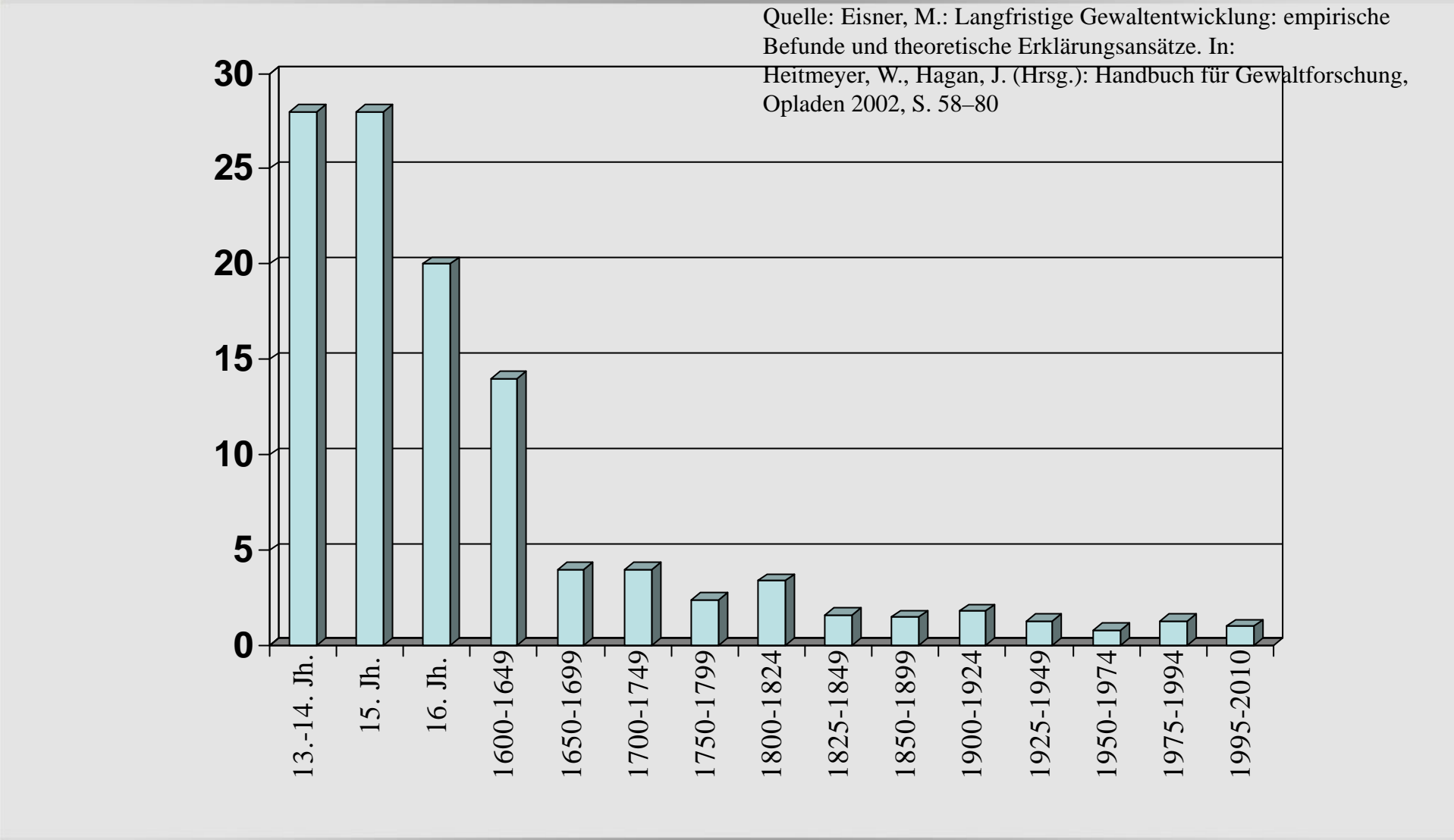
Opfer von Tötungsdelikten in Deutschland und in den USA (%)



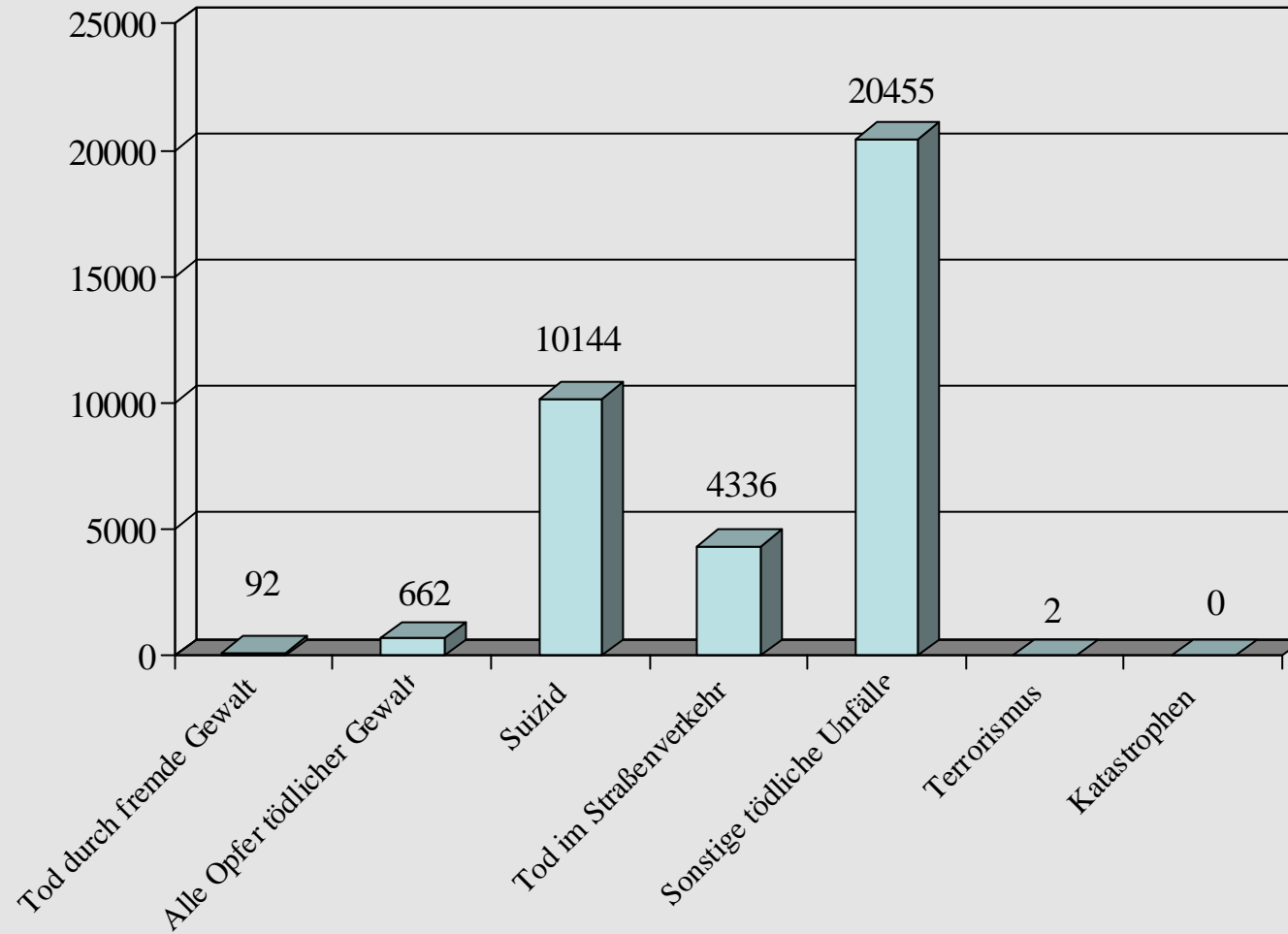
Tötungsdelikte (und Motive) 2012



Entwicklung tödlicher Gewalt (Tötungsdeliktsraten) in 5 Regionen (West)Europas



Einordnung: Todesursachen 2011 Deutschland





Serientötungen



Frauenmörder Pommerenke tot nach 49 Jahren Haft



- www.welt.de/vermishtes/article2949546/Frauenmoerder-Pommerenke-tot-nach-49-Jahren-Haft.html (2008)
- 49 Jahre saß er hinter Gittern – so lange wie kein anderer deutscher Häftling. Jetzt starb Heinrich Pommerenke. Die Aufseher fanden ihn tot in seinem Bett im Gefängnis Krankenhaus. Pommerenke saß wegen Ermordung von vier Frauen, sieben Mordversuchen, zwei Vergewaltigungen und sechs Raubüberfällen.
- Schwerkrank war er zuletzt, alt und vereinsamt. Heinrich Pommerenke, bei seiner Verurteilung als „Bestie in Menschengestalt“ gescholten, hat bis zu seinem Tod einen einsamen Rekord gehalten: Der Frauenmörder, der am Samstag im Gefängnis Krankenhaus Hohenasperg bei Ludwigsburg im Alter von 71 Jahren an den Folgen einer Blutkrankheit starb, saß seit fast fünf Jahrzehnten im Gefängnis – so lange wie kein anderer in Deutschland.



Häufigkeit von Serientötungen



- Von allen weltweit dokumentierten Serientötungen
 - 76% Nordamerika
 - 19% Europa

- Deutschland 1945 - ca. 1995
 - 55 sexuell motivierte Serientötungen (3 oder mehr Tötungsdelikte)



Profil des Serienmörders



- Taten werden in einem Zeitraum von 4,6 Jahren verübt
- männlich, weiß und deutsche Staatsangehörigkeit (99%)
- zwischen 16 und 36 Jahren alt (78%),
- ledig/geschieden (83%),
- kinderlos (85%),
- durchschnittlich bis überdurchschnittlich intelligent (78%),
- keine Geisteskrankheit (98%),
- unauffälliges und angepasstes Sozialverhalten (76%),
- sozialer Einzelgänger (78%)



Profil des Serienmörders



- Elternhaus mit psychosozialen Auffälligkeiten (78%),
- auffälliges Sexualverhalten bzw. psychische Störungen (82%),
- kein übermäßiger Alkohol-, Drogen-, Medikamentengebrauch (76%),
- wohnhaft in Großstadt oder Einzugsgebiet (80%),
- lebt in der Nähe des Tatorts (81%),
- Besitzt KFZ (78%),
- wegen einschlägiger Straftaten bzw. Gewaltdelikten polizeilich bereits in Erscheinung getreten (76%),
- Alleintäter bei Vorstrafen (95%),
- keine Beziehung zum Opfer (89%)



- Visionen/Psychose
 - Durchführung einer „Mission“ (beispw. die Mission, die Gesellschaft von bestimmten Gruppen von Menschen (in der Regel von marginalisierten Gruppen wie Prostituierte, Obdachlose etc.) zu befreien)

- Hedonistische Serienmörder („Lustmörder“)
 - Interesse an absoluter Kontrolle und Ausübung von Macht über das Opfer



SABA / CORBIS (KL.)

PSYCHOLOGIE

Kindheit ohne Gewissen

Was macht einen Menschen zum Serienmörder? Die dissoziale Persönlichkeitsstörung gilt als unheilbar und rätselhaft. Nun hoffen Forscher, einen Schlüssel zur Behandlung der Psychopathen entdeckt zu haben.



Jeffrey Dahmer

Psychopathie



- Keine Empathie
- Keine Angst
- Keine Schuldgefühle
- Egoistisch
- Aggressiv



'Cold-Hearted' Psychopaths Are Born with Distinct Brains, Existing Treatments May Be Useless



- Psychopaths, who are characterized by a lack of empathy and remorse and possess very shallow emotions, may be born with physical abnormalities in their brains that predispose them towards violent crime like murder, rape and assault.
- UK scientists at King's College London's Institute of Psychiatry said that the structural differences in psychopathic brains, significantly different than the brains of healthy non-offenders, are distinct even from other violent offenders with anti-social personality disorders (ASPD).
- While psychopaths are often described as being superficially charming and extremely intelligent, they are characterized as being indifferent to the other's rights and societal rules. Besides having no empathy or remorse they are generally regarded as being callous, selfish, dishonest, arrogant, impulsive, irresponsible, aggressive and hedonistic.
- "There is a clear behavioral difference amongst those diagnosed with ASPD depending on whether or not they also have psychopathy. We describe those without psychopathy as 'hot-headed' and those with psychopathy as 'cold-hearted'," Lead researcher Dr. Nigel Blackwood said in a statement.
- <http://m.medicaldaily.com/articles/9800/20120508/psychopath-treatment-brain-abnormality>



- Zielsetzung
 - Erstellung eines Täter-“Profils“, das zu Fahndungszwecken eingesetzt werden kann

- „Ethnic profiling“ und Diskriminierung



Völkermord





- Kann man erklären, warum Menschen Massentötungen anordnen und sich daran beteiligen?

- Genozid
 - Holocaust, Kambodscha, Srebrenica, Rwanda, Darfur

- Fragestellung der Kriminalität der Mächtigen, der staatsverstärkten Kriminalität, Makrokriminalität

- Völkerrechtsverbrechen (Rom Statut)

Untersuchung der Hauptkriegsverbrecher 1945/1946



- Welzer, H.: Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden. Frankfurt 2005.
- Blass, Th.: Psychological Perspectives on the Perpetrators of the Holocaust. The Role of Situational Pressures, Personal Dispositions, and Their Interactions. *Holocaust and Genocide Studies* 7(1993), S. 30-50.
- Harrower, M.: Rorschach Records of The Nazi War Criminals: An Experimental Study after Thirty Years. *Journal of Personality Assessment* 40(1976), S. 341-351.





- Disposition
- Gehorsam/Autorität (Milgram, Adorno)

- Veränderungen des moralischen Bezugsrahmens
 - Aus dem Tötungsverbot wird ein Tötungsgebot
 - Rechtfertigungssysteme
 - » Vollkommener Ausschluss der Opfer aus dem moralischen Bezugsrahmen
 - » Dies erlaubt offensichtlich die Aussage: Ich töte, bin aber ein anständiger Mensch

- Veränderungen des moralischen Bezugsrahmens können sehr schnell erfolgen



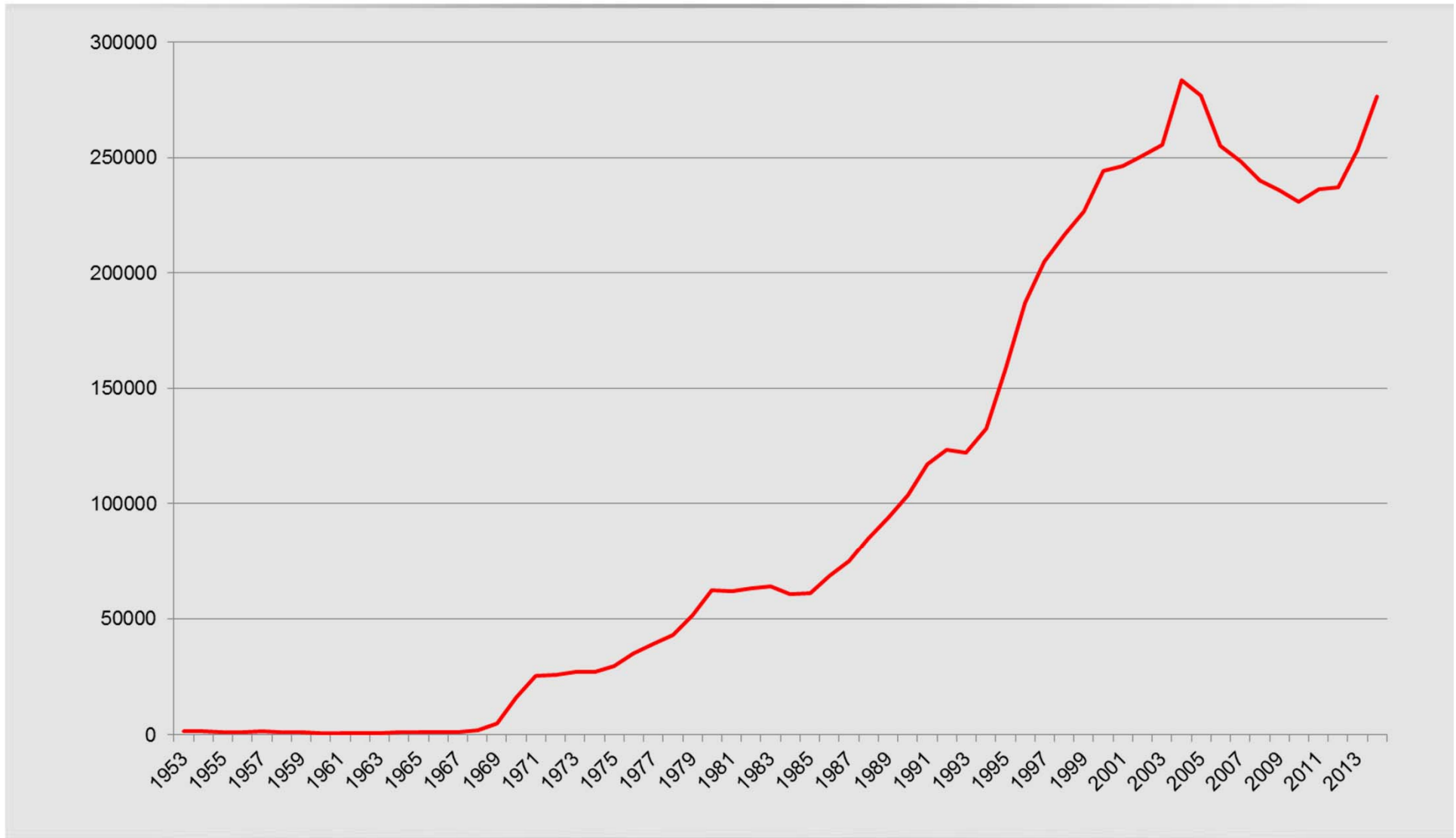
Neue Kriminalität





- Neues Strafrecht
 - Neue Probleme und Neukriminalisierung
 - Straßenverkehrskriminalität
 - Trunkenheitsfahrt (§316 StGB)
 - Drogenkriminalität (Betäubungsmittelgesetz)
 - Umweltkriminalität
 - Wirtschaftskriminalität
 - Insidertrading, Geldwäsche
 - Computer-/Cyberkriminalität
 - Terrorismus (Vorbereitung schwerer Gewalttaten, Terrorismusfinanzierung)
- Risiko und Gefährdungsdelikte

Polizeilich registrierte Drogenstraftaten 1953 - 2014



Unterschiede alte und neue Kriminalität



- Kontroll-/Anzeigekriminalität oder Hol- und Bringkriminalität
- Ausfall Anzeigeerstatter, Transaktionskriminalität
- Proaktive/reaktive Orientierung der Polizei
- Im Hinblick auf Forschung
 - Schwerpunkt Ätiologie: alte Kriminalität
 - Entstehung von Strafrecht und Implementationsforschung: neue Kriminalität